

Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis durch Posten ausgestellt oder durch die Post bezogen 2.600.000 M. freibleibend.
Einzelnummer 100.000 M. — Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen:

„Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung“, „Am Herdfeuer“ und „Sport-Extrablatt“
Telegramm-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postfach-Ronto 131.46.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Althofstr. 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprechkreis: Amt Gelsenkirchen Nr. 134 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Rüstermann in Gelsenkirchen.



Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit) 100.000 M., im Druckvertrieb 80.000 M.

Keine Anzeigen nicht geschäftlicher Art 60.000 M.

Reklamen 1 mm Raumhöhe (80 mm breit) 300.000 M. Sämtliche Preise sind freibleibend.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gebühr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung, Erscheinungsverbot hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Einmaliger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen acht Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 203 (Erstes Blatt)

Dienstag, den 11. September 1923

59. Jahrgang.

Aussichten auf Verhandlungen?

Vor einer Reichskanzlerrede.

Nach der Poincare-Rede.

Stresemann wird Poincare antworten.

mt. Berlin, 10. Sept. (Telegr.) In Berliner politischen Kreisen sieht man die geistige Rede Poincares als ersten tastenden Schritt zur Umstellung der öffentlichen Meinung Frankreichs und zur Fortsetzung der angestrebten Unterhaltungen an. Reichskanzler Dr. Stresemann wird noch im Laufe dieser Woche, voraussichtlich am Mittwoch, antworten. Man nimmt an, daß seine Darlegungen eine große politische Bedeutung zukommen wird.
Die Presse nimmt eingehend zu den gestrigen Reden Poincares Stellung. Im allgemeinen erkennen die Blätter an, daß Poincare gestern zum erstenmal auf die entgegenstehenden Angebote der deutschen Regierung eingegangen ist und daß man daher seiner Rede eine besondere Beurteilung zuteil werden lassen muß.

Die Außenpolitik der Reichsregierung.

Erklärungen des Reichsinnenministers.
mt. Berlin, 10. Sept. Eine Deputation des Vorstandes der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, die Genf, wurde vom Reichsminister des Innern Solmann empfangen. Im Laufe des Interviews machte Reichsminister Solmann Ausführungen, die, wie er sagte, auch die Ansicht des Reichskanzlers und Reichsministers des Auswärtigen Stresemann wiedergaben. Solmann sagte u. a.:

Der Kernpunkt der außenpolitischen Lage ist eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland, selbstverständlich unter Mittelschaltung der übrigen Völker. Soll nicht ganz Mitteleuropa gefährdet werden, so müssen wir fest sehr bald zu einer Verständigung mit Frankreich kommen. Wir Sozialisten sind nur nach friedlichen Methoden in die gegenwärtige Lage eingetreten und zwar mit dem festen Entschluß, das Regime zu ändern, aber nicht die Revolution zu machen. Die Außenpolitik der Reichsregierung, besonders das Verhalten Dr. Stresemanns, haben der Welt gezeigt, daß in der Außenpolitik eine aktive Wendung eingetreten ist. Wir sind bereit und gewillt, jede Vereinbarung mit der Entente und besonders mit Frankreich einzugehen, die uns die Sicherheit gibt, daß das Ruhrgebiet und die Rheinlande nicht nur nicht von Deutschland losgerissen werden, sondern demnach wieder vollkommen der deutschen Verfügungsgewalt anvertraut werden. Wir sind uns bewußt, daß das nicht durch Reden und Versprechungen, sondern nur durch eine große Anspannung der deutschen Wirtschaft geschehen kann. Wir sind bereit, alles zu tun, aber nicht — und keine deutsche Regierung kann dies — auf irgendeine Weise einzugestehen, die eine Zerschlagung des Reiches bedeuten würde. Wir wollen Frankreich neben Reparationen auch jede für uns erträgliche Sicherheit gegen einen neuen Krieg anheim zu geben, nicht aber eine Separation in irgend einer Form annehmen. Jedes einzelne Mitglied des jetzigen Kabinetts ist frei von Nationalismus. Wir erkennen die militärische Niederlage Deutschlands als eine historische Tatsache an und werden die Konsequenzen aus ihr. Aufgabe der französischen Regierung ist es, diese Tatsache, aus der unser Wille zu großen Reparationen entspringt, dem deutschen Volke nicht durch unnütze Demütigungen unenträglich zu machen. Aufgabe aller Friedensfreunde ist es, die französische Politik auf die Linie der Verständigung zu bringen. Die deutsche Regierung ist von einseitigem Entschluß, die Politik nach außen fortzusetzen und sich ihren mit allen Mitteln des Staates der feindlichen Mächte noch rechts und links zu erschreiben. Aber alle Energie muß sich auf die Wahrung der deutschen Interessen konzentrieren, wenn in Deutschland durch Verfall der Wirtschaft die Massen verarmen. Wir wollen unter deutscher Herrschaft retten und Europa beschützen. Das ist das aufrichtige Bemühen der Reichsregierung.

Vor Eröffnung von Verhandlungen?

mt. Paris, 10. Sept. (Telegr.) Dem „Internationale“ zufolge wird in hiesigen maßgebenden Kreisen angenommen, daß die kommende Woche für die Eröffnung von Verhandlungen in der Reparations- und Ruhrfrage entscheidend sein wird.

Die Wochenblätter geben die Meldungen der Londoner Zeitungen wieder, wonach am verflochtenen Samstag dem französischen Botschafter in Berlin von dem deutschen Reichskanzler eine offizielle Mitteilung in der Ruhrfrage gemacht worden sei. Auch soll ein Angebot hinsichtlich der Entente nach der deutschen Botschaft in Brüssel abgegeben sein.

Zusammentreffen Baldwin-Poincare?

London, 10. Sept. (Telegr.) „Evening Standard“ berichtet nach der Meinung der englischen Presse, daß die Verhandlungen zwischen dem französischen Premierminister Poincare und dem britischen Premierminister Baldwin in London während seiner Reise nach London Poincare einen kurzen Besuch abgeben und danach in der Lage sein werde, dem britischen Kabinett, das unversöhnlich nach seiner Rückkehr einberufen werde, endgültige Vorschläge zu machen. Wenn auch bisher nichts vereinbart worden sei, werde es nicht für unmöglich gehalten, daß eine Konferenz alliierter Vertreter bald in Paris stattfinden werde.

Aus der Schule gelaubert.

mt. Paris, 10. Sept. (Telegr.) Die großen Blätter unterlassen es im allgemeinen, die letzte Rede Poincares zu kommentieren. Der „Eclair“ schreibt u. a.: Da Poincare entschlossen sei, seine, solide Zahlungsgarantien zu erlangen, so möge er auch die

für Frankreich unentbehrlichen Sicherheiten fordern. Nicht morgen sondern schon heute müsse die Rheinfrage (!) aufgeworfen werden. Wenn Poincare, würden in 18 Monaten die französischen Truppen Bonn räumen und die letzten (!) Hoffnungen Frankreichs würden zerbrechen.

Die Mittelmeerkrisis.

Das Gespenst der Fiumefrage.

Die Unterwerfung durch Griechenland.

Der Wortlaut der griechischen Antwort.

mt. Paris, 10. Sept. (Telegr.) Die Botschafterkonferenz ist heute nachmittag am Quai d'Orsay unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammengetreten. Sie prüfte den Text der italienischen und griechischen Antwort auf die letzte Note der Botschafterkonferenz. Die italienische Note ist bereits gestern abend veröffentlicht worden. Das griechische Dokument, das gestern abend aus Athen eintraf, hat folgenden Wortlaut:

„Die griechische Regierung hat von der Note der Vertreter Großbritanniens, Frankreichs und Italiens, die diese ihr gestern im Namen der Botschafterkonferenz zu stellten, Kenntnis genommen. Seit der letzten Demarche der Botschafterkonferenz bei der griechischen Regierung hat die griechische Regierung sich darauf beschränkt, von dieser zu verlangen, daß sie unverzüglich eine Unterwerfung bezüglich der Ermordung des Generals Tellini und seines Gefolges anstelle, um seine Verantwortung zu übernehmen. Die Botschafterkonferenz ordnete dem Resultat dieser Untersuchung eine eventuelle Forderung nach Wiedereröffnungen unter. In dem ersten Schritt, die Schuldigen zu entdecken, hat die griechische Regierung nicht nur die Untersuchung, die von Anfang an unternommen wurde, zu beschleunigen versucht, sondern sie hat sich auch nach der Bildung einer internationalen Untersuchungskommission ausgesprochen, die ihre Untersuchung aus der griechischen Grenze hinaus führen kann. Die Botschafterkonferenz hat indessen die Grundlagen ihrer Intervention geändert und hat durch neue Mitteilungen die griechische Regierung zu veranlassen, daß sie unabhängig von jeder Untersuchung die Verantwortung des Generals Tellini annimmt, auf dessen Gebiet das Verbrechen begangen wurde und formulierte gewisse Forderungen nach Wiedereröffnungen und Sanktionen. Die griechische Regierung, erfüllt von dem tiefsten Gefühl in Anbetracht der Tatsache, daß das Attentat leider auf griechischem Gebiet begangen wurde und Personen und Bürger einer befürworteten Macht, die einer offiziellen Mission der Botschafterkonferenz anwesend, bestraft, sich, zu erklären, daß sie die Forderungen vollkommen annimmt, die in der oben genannten Note enthalten sind.“

mt. Paris, 10. Sept. (Telegr.) Über die heutigen Beratungen der Botschafterkonferenz erfahren wir nach folgenden Einzelheiten: Die technischen Schwierigkeiten, die sich der Botschafterkonferenz entgegenstellten, sind sehr zahlreich. Es wurden beschlossen, die Verhandlungen der Transparenzlichkeit für die ermordeten Italiener unter Teilnahme der Mitglieder der griechischen Regierung, die Verhandlung der Kriegsschiffe bei Einbruch in die See von Valerius zur Entgegennahme des Saluts der griechischen Flotte und die Abreise der Untersuchungskommission.

Es bestätigt sich im übrigen, daß auch die Frage des Termins für die Räumung Korfu angesprochen worden ist. Diese Frage wird, wie wir erfahren, in der morgigen Sitzung am Quai d'Orsay weiter verhandelt werden, vorausgesetzt, daß bis dahin die neuen Instruktionen, die die Botschafter von ihren Regierungen eingeholt haben, eingelaufen sind.

Völkerbundsrat und Botschafterrat.

mt. Genf, 10. Sept. (Telegr.) Der Präsident des Völkerbundsrats Bili fandte an den Präsidenten der Botschafterkonferenz in Paris folgendes Telegramm:

Der Völkerbundsrat beehrt sich, der Botschafterkonferenz den Empfang ihrer Note vom 7. d. Mts. zu bestätigen. Die Note der Botschafterkonferenz an Griechenland stimmt mit der Botschafterkonferenz an Griechenland überein, den griechisch-italienischen Zwischenfall so weit wie möglich geregelt zu sein und stellt mit Vergnügen fest, daß die vom Völkerbundsrat mitgeteilten Dokumente der Botschafterkonferenz nützlich waren. Der Völkerbundsrat dankt der Botschafterkonferenz dafür, daß sie ihn über seine Beratungen unterrichtet hat und hofft, über die Ergebnisse der getroffenen Entscheidungen auf dem Laufenden gehalten zu werden sowie über die Beratungen, die hierüber noch stattfinden können.

Wie „Temps“ meldet, enthält der Brief des Präsidenten des Völkerbundsrats Bili an den Präsidenten der Botschafterkonferenz noch folgenden Passus:

Die griechische Regierung nimmt die in der Mitteilung der Botschafterkonferenz herangezogenen Tatsachen zur Kenntnis, daß die italienische Regierung berichtet, daß die Belegung von Korfu einig den Zwecken habe. Genugtuung für die Forderungen zu erhalten, die sie Griechenland vorgelegt hat, und von der Tatsache, daß diese Forderungen durch die von der Botschafterkonferenz formulierten Bedingungen gedeckt werden. Da diese Forderungen in großem Umfang von der griechischen Regierung angenommen worden sind, so ist es durchaus zulässig, daß die griechische Regierung auf ihrer schon vorher ausgesprochenen Bitte besteht, sobald als möglich die Räumung von Korfu sicherzustellen.

Zurückhaltung des Völkerbundes.

mt. Genf, 10. Sept. (Telegr.) Der Völkerbundsrat hielt heute eine streng geheime Sitzung über den griechisch-italienischen Konflikt ab. Einem seiner Mitglieder erklärte nach der Sitzung, daß der Konflikt sich auf dem Wege der Regelung befindet, daß man aber noch Geduld haben müsse. Der Rat beauftragte seinen Präsidenten, morgen in der Botschafterkonferenz eine kurze Erklärung über den Stand der Angelegenheiten abzugeben. Gleichzeitig soll die Beschlussempfehlung aufgeführt werden, ihrerseits nach in eine Debatte über den italienisch-griechischen Streitfall einzutreten, da dies die Verhandlungen fördern könnte. Der griechische

Der Silberschrein des Freigrafen Gerhard Hennecke.

Kriminalroman von H. Klein-Rosell.

Kriminalroman Copyright 1923 by Robert Zug in Stuttgart. Nachdruck verboten.

Zwei Männer kamen über den Gartenweg und bogen in die fast dunkle Koffengasse. Sie hatten die Kragen ihrer Mäntel um Schulter gegen den eifrig und eindringlich herabfallenden Regen hochgeschlagen und vergruben die Köpfe bis zu den Ohren darin.

Aus dem hochhüllten Eingang irgendeines Hauses trat ein Mann und kam auf sie zu. Auch er hatte den Kragen eines sehr schicklichen Mantels hochgeschlagen und den Hut so tief in die Stirn gezogen, daß von dem Gesicht nur die Nasepeitsche zu sehen war.

Es ist nicht das geringste zu entdecken“, flüsterte die Gestalt, worauf einer der beiden Männer flüchtig nickte, während der andere weiterkroch.

Sie hielten sich nun dicht an den Mauern und gingen auf den Gehsteig, so daß der Regen das leichte Geräusch ihrer Schritte völlig verschlang. Der Mann, der sie angeprochen hatte, huschte in der gleichen vorsichtigen Weise hinter ihnen her.

Vor dem Hause Nummer fünfzehn, einem kleinen, schmutzigen Gebäude mit nur je einem Fenster auf jeder Seite, machten sie halt. Während der eine von ihnen mit dem Moriwski abgenommenen Schlüssel die Haustür öffnete, erinnerte sich der andere, daß der Koffengasse nicht ganz geschlossen war und so die hängengebliebene Gasse vorläufig herab.

Sie traten ein und machten die Tür geräuschlos hinter sich zu. Laufend blieben sie dann stehen, während der Lichtkegel einer Laternenlampe an den Wänden auf- und abfuhr. Totenstille herrschte in dem kleinen, überdachten Flur, nur aus einem der oberen Stockwerke drang eine polternde Stimme.

Sie verschwanden in der Werkstatt.

Als sie die Tür auch hier wieder geschlossen hatte, schaltete Grene seine Laterne wieder ein und leuchtete den Raum ab. Eine besondere Vorsicht war nun überflüssig, da das Zimmer nach der Straße hin abschließend war und außerdem draußen ein Kriminalbeamter Wache hielt.

Es war die übliche Schuhmacherwerkstatt. Vor dem Fenster stand der niedrige Tisch mit dem Durchschieber der zahllosen Arbeitsschritte. Eine verregene, sinnere Dame unbekannter Alters stand mitten darin, gerade vor dem niedrigen Stuhl, dessen Strohsitz in der Mitte durchgefallen war. In einem mit Wasser gefüllten Eimer schwammen einige Stücke Seife, und daneben standen ein Paar neue Maßstäbe, die den Leisten noch nicht verlassen hatten.

Der Kommissar nahm sie in die Hand

„Saubere Arbeit“, bemerkte er anerkennend. „Der Kerl versteht sein Geschäft.“

Über Moriwski verstand nicht nur sein Gesicht, er hatte es offenbar auch flüchtig ausgetastet. Die Schlagfläden der Dämmen und Decke der Wände stanken. Das lange Messer war haarfarrig geschliffen. Das Leder, das an den Wänden hing oder auf dem Boden herumlag, hatte sicher den Wert von einigen hundert Mark.

Die übrige Ausstattung des Zimmers bestand aus einer kleinen Tischplatte, die in einem Drahtgestell hing, einem kleinen Tisch und zwei Stühlen, vor denen sich der Schultergürtel nicht zu schämen brauchte. Die Wände waren mit Bildern aus billigen Zeitungen bedeckt.

Echter konnte die Werkstatt eines Schuhmachers gar nicht aussehen.

Die beiden Kriminalbeamten ließen sich aber dadurch nicht täuschen, sondern machten sich die Arbeit recht teuer. Sie schauten hinter jedes an der Wand befestigte Bild, schraubten sogar an den Decken der Wände. Aber sie fanden nichts, und waren darüber auch nicht enttäuscht.

Ebenso erfolglos war die Durchsuchung der hinter der Werkstatt stehenden Kammer, obwohl ein überflüssiger Gegenstand sofort in die Augen sprang. Mit dem armen, kleinen Korridorraum verhielt sich, war die Einrichtung reich und ebenso hübsch wie jene Schmiede. Das Bett war hübschweilig überzogen, an den Wänden hingen einige gute Kunstwerke, und der Maßstabsstiel auf wegen der vielen Bürsten, Rämme, Feilen und Tüben, die darauf herumlagen. Grene rief an der Decke.

„Hein, sein. Sehr fein für eine Schuhmacherhand.“

Das Stück Fingerringel sah schon auffällig auf, daß es aus. Wenigstens in der Form. Schmutzigen genies war schon, aber Schmutz ließ sich leicht beseitigen. — Wir müssen versuchen, einmal hinter die sechs amerikanischen Jahre zu leuchten.“

Als sie auf dem Rückwege an den Unfallort vom Morgen gekommen waren, schloß es zwölf Uhr. Die Stelle selbst und der Hausgang Theissens lagen in tiefer Dunkelheit.

Der Kommissar machte bei der Laterne halt, die jeden Abend um elf Uhr ausgeliefert wurde, und aus seinen Gehäusen in den Winkel eines porzellanenen Hauses.

Können Sie den Hausgang Theissens von hier aus sehen?“ fragte er leise.

„Sehr strenge Ihre Augen an.“
„Nein“, antwortete er.
„Auch den hinteren Eingang zum Warenhaus sehen Sie nicht?“
„Auch den nicht.“
Grene stellte seine weiteren Fragen. Sie verließen ihren Schuhstempel und begaben sich trotz der späten Stunde nach dem Warenhaus, wo der Kommissar sofort sein Arbeitszimmer aufsuchte.

Der Erfolg dieses Tages hatte jede Mühseligkeit verdrängt.

In dem verwirrenden Labyrinth der unglücklichen Vorwände des letzten halben Jahres hatte sich endlich der Faden gefunden, der zum Eingang oder Ausgang führen mußte. Moriwski sah hinter sich und nickte, und mehr als das, er war der Tatsache gewiß, daß das Rätselraube vollkommen überführt. „Mochte“ er vorläufig auch noch die Rippen zusammenpressen und in die tiefe Erde starren, ja, selbst wenn er bei dieser merkwürdigen Art der Vertreibung bleiben sollte, so konnte das den ungünstigen Sieg des Rechts vielleicht aufhalten, hinauszuweisen, aber nicht mehr verhindern.

Es gab nun einen ruhenden Pol in der Flut aller dieser nebensächlichen Erscheinungen: Moriwski. Der unheimliche, mehr dem Gefühl entwachsene als in den Tatsachen begründete Verdacht, den er von Anfang an auf die beiden polnischen Burden geworfen, hatte nicht getrogen. Er hatte das vertrauensvolle Gewand des Kriminalbeamten angetan, um ungünstiger als andere zu können, und es entsprach demselben Gedanken, wenn er dabei an den Schildern mit den gekreuzten Schiffskeilen vorüberging.

Das trübe Bild war nun freilich der Einbruch im Warenhaus, wobei er sich als Zeuge aufspielte, und die Polizei durch seine falschen Angaben wochenlang gequält hatte.

Und wie hatte er es verstanden, in jenen Wochen den Darmlosen zu spielen!

Wie oft war er, Grene, verzweifelt durch diese häßliche Gasse geschritten.

Erst als Moriwski die Überzeugung erlangt hatte, daß er aus den Vermutungen der Polizei endgültig ausgeschieden war, hatte er sich in seinem Versteck mit Theissens mehr gehen lassen, und die schließliche Befeinführung dieses Verstecks, der zudem in scheinbar unbedachten Augenblicken eine merkwürdige Vertraulichkeit annahm, hatte dem Kommissar den Schlüssel in die Hand gegeben.

Und dann erinnerte er sich, daß Theissens Vermögenslage noch vor einem halben Jahre als sehr bedenklich gehalten hatte, daß die Gerüchte letztere aber verflüchtigt waren.

Nun wußte er, was der Fehler der Moriwskischen Wache war. Seine geschwundenen Neben waren nicht mehr als eine geschickte Wache, ebenso die öffentliche Stellung, die er zu erlangen gewußt hatte. Welches mußte ihn so lange gegen einen Verdacht schützen, als nicht handgreifliche Beweise vorlagen.

Die Affäre mit dem Silbergeschütz waren in Sicherheit, sobald sie in seinem Keller lagen. Und nun war der Einbruch im Warenhaus!

Die in Betracht kommende Tür des Warenhauses lag seinem Hauseingang in der Koffengasse gerade gegenüber. Die Straße war hier höchstens fünf Meter breit und wurde durch den Schein der Laternen nicht mehr erreicht.

Die erste Laterne in der Koffengasse selbst wurde aber regelmäßig des Abends um elf Uhr ausgelöscht. So konnten die Diebe die Beileuchtung der Gasse fast in völliger Sicherheit vollziehen. Und dann lag sie wohlgeordnet fünf Meter von der Einbruchsstelle entfernt, während die Polizei die ganze übrige Stadt danach absuchte.

Und nun dieser letzte tollkühne Streich!

Die Gedanken flühten auf den Gedanken: ein, daß ihm das Blut fließen gegen die Schläfen sprang. Er erhob sich und rief das Fenster auf.

Ein eisiger, nasser Wind schlug ihm entgegen. Einzig die Laterne der Koffengasse war die Wächter. Die Wächter der Dächer wuchsen wie graue Schatten aus dem feuchten Nebel.

Es war gewiß kein angenehmes Bild, aber es wirkte doch augenblicklich wie eine Erlösung auf ihn. Der feuchteste Wind kühlte ihm das heiße Gesicht, und die Spannung der Gehirnnerven ließ nach.

Aber das Aussehen dauerte nicht lange. Zu sehr waren die Ereignisse dieses Tages auf ihn eingestürzt, als daß er sich ihrem Banne hätte lange entschieben können. Mit einem Male waren die in Regen und Nebel getauchten Dächer wieder verschwunden, als habe die Erde sie verschluckt. Statt ihrer umgab ihn das ruhige Labyrinth der Schattenschlangen von Barbara-Theissens. Und nun stellte sein Geist das Drama dieser Nacht wieder her.

Er sah Moriwski in die Winternähe treten: sah ganz deutlich, wie er das rechte Auge neugierig aufhielt und leicht mit dem Kopf nickte. Er ging mit ihm durch die Steigerstraße, hörte ihn den Verwundenen herumkommen und sah zu, wie er mit geräuschloser Vorsicht die Schlüssel in die Schlösser hob. Er sah ihn sich auf den Deyer kürzen, den Geländekarte zerlegen und dann einen Leinwandbeutel nach dem anderen durch das Gitterwerk des Fensters zwängen. Eins — zwei — drei — vier — fünf — sechs. Er zählte ganz langsam mit.

Dann ging er den Verwundenen nach und bog mit ihm in die Balkenstraße und die Koffengasse ein. Und da erlebte er das Drama blutigen Teil.

Bergauf war offenbar bei der Kontrolle seiner Angehörten um die Koffengasse Zeit nach dem Verwundenen gekommen. Vielleicht hatte er aus irgendeinem Grunde Moriwski auch bereits im Versteck. Da sah er wohl, wie der angebliche Wächter die Leinwandbeutel durch das Gitterwerk des Fensters warf, dann das war der einzige Vorgang, der nach außen hin auffallen konnte.

Er verfolgte die Vorfälle und verzog darüber, daß der Haupttäter die Schattenschlangen nach nicht verlassen hatte und ihn folgte in den Riden kommen mußte. Moriwski hatte ihn ein, folgte ihm unauffällig und schloß den Wohnungstür, da er das Geheimnis verstanden sah, vor der Wohnung Theissens mit einem Schlüsselstein nieder. Der furchtbare Schlag war mit

Achtung! Siedler!

Ein neues Grundbesitzgesetz. — Der kürzlich beschlossene Grundbesitzgesetz, das das Grundbesitzgesetz von 1914 ablöst, ist am 1. September in Kraft getreten. Es enthält eine Reihe von Änderungen, die für die Grundbesitzer von Bedeutung sind.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Es verlautet, daß die Regierung einen Gesetzesentwurf über die Grundbesitzsteuer in der nächsten Zeit ausarbeiten wird. Der Entwurf soll die Grundbesitzsteuer von 1914 ablösen und eine Reihe von Änderungen enthalten, die für die Grundbesitzer von Bedeutung sind.

Man könnte einem solchen Gesetz mit Freude entgegensehen, wenn man das Vertrauen haben dürfte, daß in den Beratungen alles mit Sorgfalt auf den Standpunkt der Grundbesitzer abgesehen wurde. Aber man hat sich schon oft geirrt, wenn man sich auf das Wort der Regierung verlassen hat.

Man denke an das Grundbesitzgesetz von 1914. Jeder gesunde Mensch muß sich fragen, ob das Gesetz die Grundbesitzer wirklich schützen soll. Das Gesetz von 1914 war ein Gesetz, das die Grundbesitzer in die größte Not brachte.

Darum ist, wenn ein solches Grundbesitzgesetz kommen sollte, die größte Aufmerksamkeit geboten, um die Interessen der Grundbesitzer zu schützen.

Totales.

Gelsenkirchen, den 11. September 1923.
Zum Ableben des Prospektes Maas.

Ordnung für die Beilegungsfeierlichkeiten. Da ein großer Andrang bei den Beilegungsfeierlichkeiten des verstorbenen Prospektes Maas zu erwarten ist, sind umfassende Ordnungsmaßnahmen getroffen. Die Polizei, die Kirchenbehörde und ehrenamtliche Helfer werden die Feierlichkeiten leiten.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, morgens 7½ Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, mittags 1½ Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, abends 8 Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

2. Ordnung für das Beilegungsgeleit.

Nach der Einsegnung der Leiche in der Kirche ordnet sich der Beilegungsgeleit. Die Teilnehmer werden gebeten, in der Reihenfolge zu stehen, wie sie auf der Liste angegeben ist. Die Teilnehmer sind gebeten, sich an die Anweisungen der Polizei und der Kirchenbehörde zu halten.

3. Ordnung für den Friedhof.

Der Friedhof bleibt geschlossen bis zur Beilegungsfeierlichkeiten. Die Teilnehmer werden gebeten, sich an die Anweisungen der Polizei und der Kirchenbehörde zu halten.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, morgens 7½ Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, mittags 1½ Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, abends 8 Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Beilegungsfeierlichkeiten werden am 12. September, abends 8 Uhr, am Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Die Berechnung der Warenpreise im Kleinhandel.

Um bei der täglich schwankenden Bewertung der Warenrichtlinien für die Berechnung der Warenpreise zu erhalten, sollen in Preußen nunmehr täglich durch die Preisprüfungsstellen für den Kleinhandel die Warenpreise berechnet werden. Dies soll die Verbraucher vor Preissteigerungen schützen.

Zwei Elektromotoren beschlagnahmt. Von der Kriminalpolizei wurden zwei Elektromotoren beschlagnahmt, die in einem Diebstahl verwickelt waren. Die Täter werden gesucht.

Schwerer Schiffsbrand. In der Nacht zum 8. Sept. wurde in der Schiffschraube eine große Explosion ausgelöst, die zu schweren Schäden führte. Die Ursache ist noch unbekannt.

Ueberfallen. Auf der Bochumerstraße wurden in der Nacht zum 10. September mehrere unbekannte Personen überfallen. Die Täter wurden gefasst.

Die Flucht des Gartenbauers. Ein Gartenbauer, der in einem Diebstahl verwickelt war, ist in die Flucht gegangen. Die Polizei sucht ihn.

Ausführungsordnung der Feuerbestattung. Eine Ausführungsordnung für die Feuerbestattung ist erlassen worden. Sie regelt die Verfahrensweise bei der Bestattung.

Wann wird die Aufnahme von Gefallen in Holland. Die Aufnahme von Gefallen in Holland wird in der nächsten Zeit stattfinden. Die Details werden bekannt gegeben.

Immer noch festgehalten. Ein Mann, der in einem Diebstahl verwickelt war, ist immer noch festgehalten. Die Polizei sucht weitere Hinweise.

Aus der Zentrumsparlei. Die Zentrumsparlei hat eine Erklärung abgegeben. Sie betont die Wichtigkeit der sozialen Reformen.

Aus dem Vereinsleben. Der Verein der Arbeiter hat eine Versammlung abgehalten. Es wurden wichtige Beschlüsse gefasst.

Aus der Umgegend. In der Umgegend von Gelsenkirchen sind einige Unfälle passiert. Die Polizei untersucht die Ursachen.

Ein tödlicher Unfall. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit tödlich verunglückt. Die Polizei ermittelt die Ursache.

Ein schwerer Brand. Ein Haus in der Umgegend ist schwer beschädigt worden. Die Ursache ist noch unbekannt.

Ein Diebstahl. Ein Mann hat einen Geldbeutel verloren. Die Polizei sucht den Dieb.

Ein Unfall. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit verletzt worden. Die Polizei untersucht die Ursache.

Ein Unfall. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit verletzt worden. Die Polizei untersucht die Ursache.

Ein Unfall. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit verletzt worden. Die Polizei untersucht die Ursache.

Ein Opfer der Zeit.

Berliner Gröstele von Rudolf Bresser.

Wenn ich, meinen Weg durch Berlin abtugend, morgens früh durch den Zoo gehend, die kleine Herrin im Affenhaus sehe, die die Affen füttert, dann denke ich an die Zeit, die sie verbringt. Sie ist ein Opfer der Zeit.

Wenn ich, meinen Weg durch Berlin abtugend, morgens früh durch den Zoo gehend, die kleine Herrin im Affenhaus sehe, dann denke ich an die Zeit, die sie verbringt. Sie ist ein Opfer der Zeit.

den Tieren vom Elmer und aus den Wägen Afrika, unter den Bäumen und unter den Stacheln — ist meine Heimat. Und die Heimat ist nicht das, was ich sehe, sondern das, was ich fühle.

Ich bestaune die Wahrheit des schönen Wortes von der Heimat, konnte aber nichts anbringen, da er keine Gedanken über mich weiterhabe.

Die Schwierigkeit der Rettung bleibt die: die wissen Tiere, die nun einmal zum Zoo gehören — denn sonst wäre es ja schließlich ein botanischer Garten oder ein Tierpark, der die Tiere in der Natur leben lassen würde.

gegen das Wohnungsamt zu seinen Gunsten entschieden. Denn der eine Raum, den ihm das Wohnungsamt als Versteck weihen möchte, wird nun als Versteck für den Dieb.

Der Herrmann Mann mit der Waise unter dem Baum. Der Herrmann Mann mit der Waise unter dem Baum ist ein Opfer der Zeit.

Der Herrmann Mann mit der Waise unter dem Baum. Der Herrmann Mann mit der Waise unter dem Baum ist ein Opfer der Zeit.

einmal im Jahre alle diese verfluchten Leute sehen. Am Abend des Festivals. Wenn sie da herumwandern und sich sehr bemühen vorantreiben. Und wenn man Glück hat, dann man auch einmal die Hand gegeben und hat ihm gesagt: „Sie sind mein Lieblingsdiener.“

Wenn ich, meinen Weg durch Berlin abtugend, morgens früh durch den Zoo gehend, die kleine Herrin im Affenhaus sehe, dann denke ich an die Zeit, die sie verbringt. Sie ist ein Opfer der Zeit.

Wenn ich, meinen Weg durch Berlin abtugend, morgens früh durch den Zoo gehend, die kleine Herrin im Affenhaus sehe, dann denke ich an die Zeit, die sie verbringt. Sie ist ein Opfer der Zeit.

Westdeutsches Sport-Extra-Blatt

Sportbeilage der Gelsenkirchener Zeitung.

Schriftleiter: Otto Beermann.

Montag, den 10. September 1923.

Mitteldeutschland schlägt Westdeutschland 3:0.

Glänzender Empfang. — Westdeutschland vom Pech verfolgt. — Kievernagel verletzt.

Das große Schwimmfest in Köln. Deutschlands Größen am Start.

Fußball.

Rheingau.

Rhenania Köln — Tura Bonn 4:4 (1:3).

Beide Mannschaften waren reichwärtige Gegner. Der neue Trainer der Rhenania führte sich ein. 5 Minuten vor Schluss stand das Spiel 4:3 für Rhenania.

Viktoria Köln — Turn- u. Sport-Ver. 47 4:0.

Siegburger Sportverein — Mülheimer Sportverein (Gauliga) 4:2 (3:2).

Beide Mannschaften in kompletter Aufstellung. Im Gegensatz zu dem Spiel am vergangenen Sonntag war die Mannschaft der Siegburger kaum wiederzuerkennen. Sie hatten fast durchweg mehr vom Spiel und gewonnen verdient. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig.

Spielklub 08 Siegburg Ost-Sport und Spiel Troisdorf 2:4. Die Troisdorfer Legisten fanden in den A-Klassigen Waidorfer einen überlegenen, zahlen Gegner. Erst gegen Schluss setzte sich das bessere Allgemeinvermögen Waidorfs durch.

Eintracht M.-Gladbach — Borussia M.-Gladbach 1:1 (0:1).

Die Eröffnung der Punktejagd brachte der M.-Gladbacher Sportgemeinde als erstes Meisterschaftsspiel das Zusammentreffen der Lokalrivalen Eintracht gegen Borussia. Das Spiel entsprach nicht den Erwartungen, die man in dasselbe gesetzt hatte. Die Borussia waren etwas besser versorgt, aber genau wie auf der Gegenseite bei dem Spiel vor dem Tor. Das erste Tor fiel kurz nach Anfang. Das Ausgleichstor kurz vor Ende durch Handwerker. Zwischenbruch das übliche „Gewoge“ ohne besondere erwähnenswerte Momente. Paul Schröder (M.-Gladbach) als Schiedsrichter war der beste Mann auf dem Platz.

Rheydter Spielverein — Ballspielklub Düsseldorf 0:5 (1:1).

Gesellschaftsspiel. Das Ergebnis spricht für sich. Rheydt ist nach der Mannschaftsaufstellung wieder ein gefährlicher Gegner geworden. Düsseldorf konnte diesem nicht viel entgegenzusetzen. Viel Schuld an der beschämenden Niederlage trug der zappelnde Torwart.

Union Rheydt — Victoria Rheydt 1:3 (1:1).

Verdienter Sieg der Victorianer, weil Union nicht viel reiste.

Jubiläumsspiels der Neuer Turnerschaft und Bewegungsspiele 92.

Eintracht Düsseldorf — Neuer Ballspielverein 2:1 (2:1).

Sportfreunde Kreisliga — M.-Gladbach

Lürrup Gauliga 1:2 (1:1).

Durch Elfmeter entschieden.

Niederrheingau.

Spielverein Osterfeld — Meiderich 0:2.

Spielklub Osterfeld — Essener Turnbund (Ruhrgau-Meisters) 3:4.

Gauligaspiel: Osterfeld — Düsseldorf 0:0.

Preußen Kiesel — Viktoria Goch 4:0.

Schönes eifriges Spiel. Viktoria trat für Duisburger Sp. V. an.

Ruhrgau.

Das angesetzte Meisterschaftsspiel in der Gruppe Essen-Gelsenkirchen fiel am gestrigen Sonntag aus.

StädteSpiel.

Essen — Gelsenkirchen 2:0.

Das in Essen auf dem neuen Turnerbundplatz zum Aus-

trag gelangte obige StädteSpiel erfüllt das sportliche Pro-

gramm aus. Man sah hier ein Spiel zweier gleichwertiger

Gegner, das die Gelsenkirchener Mannschaft wegen Über-

kombination im Sturm verlor. Halbzeit 0:0.

Weitere Ergebnisse:

Westalia Kerne — Preußen 97 Bochum 0:1.

Preußen Wanne — Germania Bochum 2:1.

Sportverein 11 Bonn — Spielvereinigung Bismarck 0:1.

B. V. 12 Gelsenkirchen — Sportverein Rotthausen 0:1.

Schalke 04 — Ravensportverein 0:1 Gelsenkirchen 0:1.

Turn- und Ballspielverein Wittenfeld — Sportverein Rotthausen 2:4.

Westfalengau.

Viktoria Recklinghausen — Turn- und Sportverein 48

Bochum 1:1.

Ein Spiel zweier gleichwertiger Gegner. Bochum war im

Torschuss besser. Halbzeit 0:0. Nach Wiederanstoß tritt

Bochum gleich das erste Tor. Den Ausgleich stellte

Viktoria durch Elfmeter her.

Union Recklinghausen Süd — Spiel und Sport

Recklinghausen 1:0.

V. 1. R. Osnabrück — V. 1. B. Bielefeld 0:4 (0:2).

Erwartungsgemäß zeigten sich die Bielefelder bei weitem

überlegen, allerdings spielte Osnabrück gegen Schluss

nur mit zehn Mann.

Preußen Münster — B. V. 99 Osnabrück 1:0.

Die erste Halbzeit verlief torlos, das einzige Tor des

Tages entstand aus einer verwandelten Ecke. Edelbruch

im Tor verhinderte einen Gegenerfolg der Osnabrücker.

Union Herford — F. C. 99 Gronau 2:2.

Ein an spannenden Momenten reiches Spiel.

Kreisliga.

08 Osnabrück — Borussia Rheine 3:0.

08 Münster — 08 Osnabrück 3:1.

08 Paderborn — Sportvereinigung Gütersloh 1:0.

08 Bielefeld — Teutonia Lippstadt 2:1.

Borussia Lippstadt — Paderborn 1:1.

Westalia Brackwede — Turn- und Sportverein 08

Bielefeld 2:3.

Der Westen findet sich erst nach Halbzeit. Kievernagel verletzt.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz traten die Westdeutschen am heutigen Sonntag in Dresden gegen Mitteldeutschland an. Die Schwierigkeiten der Reise sind allein durch die 21stündige Fahrt geschildert. Erst am Sonntagmorgen konnten die Westdeutschen ihr Hotel beziehen. Die Westfalen waren bereits vorher eingetroffen. Der hiesige Torwächter Zorner blieb unentschiedelt aus, und erst in letzter Minute erschien auch Zolper, ebenfalls aus Köln in Dresden. Während die Mitteldeutschen in ihrer stärksten Aufstellung antraten, mußten die Westdeutschen umstellen. Es spielten:

Vollbrecht Muntz Leeker
Pohl Behr Hohmann Cl. Oehler Kievernagel.

Als Schiedsrichter erschien Pohl (Berlin). Die Mannschaften betreten stürmisch begrüßt, den Platz. Westen hat den Anstoß, muß aber bald dem Gegner den Ball überlassen. Mitteldeutschland spielt mit riesigem Eifer, nützt die Unentschiedenheit der Gäste aus und kann schon nach sieben Minuten erfolgreich sein. Überbumpung, die die 15 000 Zuschauer lebhaft quittierten und ihre EIT unverdrossen weiter anfeuert. Zolper hat erste Arbeit zu leisten. Westdeutschlands Angriff wird von Drexel abgestoppt, dann verschiebt er aus acht Meter ein sicheres Tor. Mitteldeutschland steigert das Tempo, und Paulsen schießt fabelhaft. Zolper hält, läßt aber den Ball überspringen, und Hermsdorf schießt ein: 2:0 nach 15 Minuten. Die nächste Minute bringt einen Eckball für

Westdeutschland, der aber nichts einbringt. Dann verschießt Pohl (Bielefeld) aus 5 Meter Entfernung eine gute Situation. Westdeutschland wird besser. Muntz wird unsicher, ebenfalls beide Verteidiger.

Der linke Flügel von Westdeutschland arbeitet glänzend. Kievernagel gibt eine sehr gute Flanke, kann den Ball jedoch nicht aufnehmen, da er durch Sturz daran gehindert wird. Hüter läßt den Ball vier Meter vor dem Tor aus. Ein Angriff Mitteldeutschlands mit anschließendem Schuß führt durch Mißgeschick zum dritten Tor. Pohl (Köln) wird angeschossen, der Ball hängt im Netz. Wieder ist Westdeutschland im Angriff, und das erste Tor liegt in der Luft, aber es soll nicht sein! Westdeutschland kann weitere zwei Eckbälle nicht verwerten. Kievernagel reißt aus und kommt mit dem gegnerischen Verteidiger zusammen und muß mit doppeltem Kinnbeinbruch vom Platz weggetragen werden. Pause 3:0 und Eckbälle 3:1 für Westdeutschland. Westdeutschland stellt Bergmann ein. Muntz geht an Stelle Pohl (Bielefeld) und Pohl (Bielefeld) geht auf den linken Flügel. Westdeutschland kämpft von nun aber deprimiert, wird aber sichtlich besser. Mitteldeutschland muß viele Arbeit leisten. Torwächter und Verteidiger leisten gute Arbeit. Die Angriffe wechseln von Minute zu Minute. Die Westdeutschen verschließen ungemein viel. Drechsel muß man als den besten Mann des Feldes anerkennen. Der Westen kämpft unglücklich und mühsam und mußte sich unverdient 3:0 geschlagen beugen. Mitteldeutschland war eingespäit, war sehr schnell und kämpfte glücklich. In den ersten 20 Minuten entwickelten die Mitteldeutschen ein fabelhaftes Tempo. Der Westen war vom Pech verfolgt. Kievernagel kommt morgen mit seiner Mannschaft zurück.

Verbands-offenes Wettschwimmen des K. S. V. Rhenus 97 auf der Schwimmbahn des Stadions in Köln.

Erster Tag. Die Eröffnung der Schwimmbahn des Stadions durch das zweitägige Wettschwimmen des K. S. V. Rhenus wird ein Markstein in der Geschichte des Kölner Schwimmsports bleiben. Zum ersten Male war es den Kölner Schwimmern vergönnt, vor der breiten Masse ein umfassendes Bild vom deutschen Schwimmsport zu sehen, den vielen Tausenden, die an beiden Tagen die herrliche Sportstätte umstanden, in überwältigender Weise die Leistungen der deutschen Schwimmer zu zeigen. Anerkennung verdient es, daß trotz der bekannten Schwierigkeiten so viele unserer Besten aus dem unbesetzten Vaterland herübergekommen waren. Bedauerlich war es, daß durch die Verkehrsprobleme einige der auswärtigen Schwimmer, u. a. auch einige Hellas-Leute, nicht rechtzeitig erschienen waren, wodurch bei den Wettkämpfen die Wettkämpfe selbst boten bei durchweg starker Beteiligung. Die Sprünge bis zu 20 Mann — herrliche Kampfschwimmer — wahren Balleisstücke hervor. Die Samstag-Wettkämpfe hatten folgendes Ergebnis:

Bruststafette 4 mal 100 m. 1. Rhenus Köln (Reymer, Lauscher, Kramer) 5:42. 2. Poseidon Berlin 6:26.
Gerades Turnspringen. 1. Schröder, N. S. V. Breslau, 32 Punkte.
1. Luber, Poseidon Berlin, 30,3 P. 2. Plumann, Rhenus Köln, 29,4 P. 1. Kurze Strecke 50 m. Freistil. 1. W. Steffen, Hellas Magdeburg.
2. Fritz Marx, K. S. V. 12 Köln, 3. W. Künne, Magdeburg 96.
Jugendbrustschwimmen, 200 m. Freistil. 1. Diercke Rhenus Köln, 2,46.
2. Lambert, Poseidon Deutz-Kalk, 2,50. 3. Klesow, Sport Charlottenburg.
1. Rückenschwimmen, 100 m. 1. Fröhlich, Hellas Magdeburg, 1:16,4.
2. Schaper, Rhenus Köln, 3. Hüter, Krefeld.
1. Seilschwimmen, 100 m. 1. Treis, Poseidon Deutz-Kalk, 1:17,8.
1. Fischer, Dortmund, 3. Künne, Essen.
Brustschwimmen, 100 m. für Vereine ohne Winterbad. 1. Held, Poseidon Wald, 1:34,8. 2. Keitner, Gummersbach.
1. Kurze Strecke, 50 m. 1. Ohlrogge, Magdeburg 96, 29. 2. Lindau, Rhenus Köln, 3. Dahlem, Ruhrort.
1. Brustschwimmen, 100 m. 1. Sommer, Rhenus Köln, 1:21,4.
1. Kramer, Rhenus Köln, 3. Lauscher, Rhenus Köln, 2:31,2.
1. Schwimmen, 200 m. Freistil. 1. Ecker, Rhenus Köln, 2:31,2.
2. Berges, Jungdeutschland Darmstadt, 3. Naß, Essen.
Jugendrückenschwimmen, 200 m. 1. Sebnik, Rhenus Köln, 3:04,8.
2. Heiderich, Poseidon Deutz-Kalk, 3. Ohlwein, Essen 06.
Schwimmen, 50 m. Freistil für Vereine o. W. 1. Homilins, Braunschweig, 33,4. 2. 2. Eitermann, Braunschweig.
Knebelstafette 4 mal 50 m. 1. Rhenus Köln (Nolze, Jägersberg, Henke, Kaufmann) 2:44. 2. Magdeburg 96.
Brustschwimmen, 50 m. für Herren über 35 Jahre. 1. Mack, Düsseldorf, 42,5. 2. Ohlwein, Gladbeck.
1. Bruststafette, 5 mal 50 m. 1. K. S. K. 12 Köln, 2. Poseidon Deutz-Kalk, 3. Magdeburg 96.
1. Springer, 1. Schumm, Rhenus Köln, 30,7 P. 2. Süner, Koblenz.
2. Behrmann, Nürberg.
Jugendstafette, 4 mal 100 m. Freistil. 1. Sport Charlottenburg 5:12,2.
2. Rhenus Köln.
Große Staffe, 100, 200, 300 m. Freistil. 1. Rhenus 97 (Sommer, Schaper, Ecker) 8:12,2. 2. Jungdeutschland Darmstadt.
Vor ausverkauftem Hause wurden am Sonntag bei prächtigstem Sommerwetter die Wettkämpfe fortgesetzt. Die

noch fehlenden Schwimmer sind größtenteils erschienen, so daß glänzender Sport geboten wurde. Gleich das erste Rennen, die Lagenstafette 4 mal 100 m. gestaltete sich zu einem aufregenden Kampfe zwischen Hellas-Magdeburg und Rhenus-Köln. Durch die besseren Seite- und Rücken-schwimmer konnte Hellas die Staffe gewinnen. Das schönste Rennen war wohl die Bruststafette 4 mal 50 m. Durch das überragende Schwimmen von Sommer konnte Rhenus diese Staffe mit nur ein Zehntel Sekunde Vorsprung vor Hellas gewinnen. Die erste kurze Strecke holte sich erwartungsgemäß der Deutsche Meister Hellas. Eine Glanzleistung. Vielmehr: Deriche vom Rhenus in der Jugendlagenstafette 4 mal 100 m. Als Schlussmann holte er reichlich 10 m Verlust gegen Sport Charlottenburg auf und ging mit etwa Körperlänge als erster durchs Ziel. Wahre Sprachleistungen zeigten die Springer wieder bei ihren Sprüngen von 10,50 m-Brett. Eine kleine Aufregung gab's noch bei der Lagenstafette 4 mal 50 m, als Sommer Rademacher beim 50 m-Breite einwandfrei bezwang. Das dritte Mal heute, davon einmal bei der 100 m-Strecke! Die weiteren Wettkämpfe hatten nachstehendes Ergebnis:

Wasserballspiel. Barmen Jugend — Aachen Jugend 1:0.
1. Lagenstafette 4:100 m. 1. Hellas, Magdeburg (Rademacher, Bencke, Fröhlich, Dittmann) 3:08,9. 2. Rhenus Köln (Sommer, K. Raum, Schaper, Ecker) 5:04.
2. Brustschwimmen 100 m. 1. Kramer, Rhenus Köln, 1:22,6.
2. Lauscher, Rhenus, 1:24,1. 3. Kummer, Hellas Magdeburg, 1:26,1.
Großes Rheinisches Springen. 1. Luber, Poseidon Berlin, 2. Plumann, Rhenus Köln, 3. Sommer, Rhenus Köln.
2. Lagenstafette 4:50 m. 1. K. S. K. 12 Köln (Dapper, Barmesche, Klein, W. Marx) 2:35,8. 2. Dortmund 96, 3. Poseidon Leipzig.
Jugendbrustschwimmen 200 m. 1. Liebenstein K. S. K. 12 Köln 3:38,8.
2. Sebnik Rhenus 97, 3. Theles K. S. K. 12 3:57,9.
Knebelstafette 4:50 m. 1. Rhenus Köln 2:35,8 (Reymer, Lauscher, Kramer, Sommer), 2. Hellas Magdeburg 2:36,9.
Bruststafette 4:50 m. für V. o. W. 1. Germania Brannschweig 2:51,4.
2. Gummersbach S. V. 3. Ohliger S. V. 04.
1. Kurze Strecke 100 m. 1. Heinrich, Poseidon Leipzig 1:05,3.
2. Ecker Rhenus Köln 1:07, 3. H. Dahlem, Ruhrort 1:08,2.
1. Staffe 4:50 m. 1. Hellas Magdeburg (Loese, Fröhlich, Steffen, Rademacher) 2:03. 2. Magdeburg 96 2:05,2. 3. Rhenus Köln 2:07,6.
Streckenschwimmen 50 m. 1. Sommer Rhenus Köln 42,5. 2. Ritt Poseidon Deutz-Kalk 43,8. 3. W. Schillow Rhenus Köln 44,9.
Rettungsschwimmen 100 m. Ohlwein Essen 06 1:30,8.
Knebelstafette 3:50 m. 1. Rhenus 97 (Nolze, Henke, Kaufmann) 2:16,4. 2. Magdeburg 96.
Jugendlagenstafette 4:100 m. 1. Rhenus Köln (Schüller, Krings, Sebnik, Diercke) 5:45. 2. S. V. Sport Charlottenburg 6:46.
Lange Strecke 1500 m. 1. Handschumacher Aegle Dortmund 24:56,4.
2. Naß Essen 26:35.
Gemischtes Turnspringen. 1. Luber Poseidon Berlin 48 Punkte, 2. Schumm Rhenus Köln 36,2 Punkte, 3. Plumann Rhenus Köln 35,2 Punkte.
Knebelstafette 100 m. Freistil. 1. Schmidt, Magdeburg 96 1:17,9.
2. Kaufmann Rhenus 97 1:21,1. 3. Nordhausen Magdeburg 96.
1. Lagenstafette 4:50 m. 1. Hellas Magdeburg (Rademacher, Bencke, Fröhlich, Steffen) 2:18. 2. Poseidon Deutz-Kalk 2:23. 3. Rhenus Köln 2:24.
Einzelkampf Plumann Rhenus zugesprochen.
Vereinskampf Rhenus Köln.
Wasserballspiel. Barmen S. V. — Hannover-Linden 1:0.

Berg-Märk. Gau.

Gronenberg-Sport und Spiel Elberfeld 2:2.
In der ersten Halbzeit war Elberfeld überlegen und konnte 2:0 gewinnen. Nach Umstellung stellte Gronenberg den Ausgleich dar.
V. S. B. Remscheid — Tura Düsseldorf 1:4 (0:3).
1. Halbzeit überlegenes Spiel von Düsseldorf, in der zweiten verteiltes Spiel.
Barmen 72 — Hagen 1900 5:3.
Germania Elberfeld — Sportklub Sonnborn 0:1.
Borussia Solingen — V. 1. R. Ohligs 3:1.
Borussia Solingen — V. 1. R. Ohligs 2:1.
Remscheid Ballspielverein 10 — M. Gladbach Waidhausen 2:2.
Weyer Spielverein — Alemannia Köln-Süd 5:0.

Südwestfalengau.

Sportfreunde Siegen — Eppenhause 2:0.

Hess.-Hann. Gau.

Sport Cassel — Fulda Germania 1:0 (0:0).
Bietzenhausen — Tura 4:1 (1:1).
Gesellschaftsspiele.
Marburg V. 1. B. — Kurheessen Cassel 1:0 (1:3).
Hannoverwerke — Meisungen 0:1.

Süddeutschland.

Beginn der Bezirksliga.
Spielver. Fürt — Schwaben Augsburg 3:2.
M. T. V. Fürt — München 1879 1:0.
Stuttgarter Kickers — Fribur Karlsruher 1:0.
F. C. Pforzheim — Sportverein Fouchbach 2:0.
S. C. Stuttgart — 1. F. C. Freiburg 2:2.
V. 1. R. Heilbronn — F. C. Wühlburg 2:2.
V. 1. R. Mannheim — Fußballsportverein Frankfurt a. M. 7:0.
M. T. V. Fürt — 1890 München 1:0.
Spielvereinigung Fürt — Turnverein Augsburg 3:2 (0:2).
Seiderer wird in der zweiten Halbzeit verletzt und muß ausscheiden.
Sportklub Stuttgart — 1. F. C. Freiburg 2:2.
Privatspiele in Süddeutschland.
1. F. C. Nürnberg — Nürnberg P. V. 2:0.
Ein Privatspiel, das im Rahmen des Werbetages des Verbandes für Leibesübungen stattfand. Beim 1. F. C. spielte erstmals der neue Mittelstürmer Paulmann (Weimar) mit, ohne jedoch den Ansprüchen genügen zu können. Beide Mannschaften zeigten nicht ihr bestes Können. Die erste Halbzeit verlief torlos. Dann erzielte der 1. F. C. nach fünf Minuten zwei Treffer, worauf das Tempo wieder abflaute.



Schuh
und
Strumpf

Verkaufsstellen
In Gelsenkirchen:
Alter Markt 11/13
Bahnhofstraße 21
In Bochum:
Bongardstraße 8.

Trauringe
kaufen Sie trotz des hohen Dollarkurses in jedem Gewicht a. Karat gut und zu mäßigen Preisen bei
Hermann Meyer,
Uhrmacher und Goldwarenhändler,
Florastr. 15, I. Etg. Fernspr. 2351.
In der nächsten Nähe des Kaiserplatzes u. neben der Georgkirche.

Lastkraftwagen-Transporte
führt prompt aus
Otto Stofcka, Automobil-Zentrale,
Wildenbruchstr. 9, Ruf 710.

Reparaturen
Schreibmaschinen, Rechenmaschinen u. Registrierkassen (sämtl. Systeme)
Verkauf, Ankauf u. Ersatzteile
A. Mengs, Mechaniker,
Bochumerstr. 105, Telefon 3307.

Felle!
Ziegen, groß... Mk. 400 000
Ziegen, mittel... Mk. 300 000
Zickel... Mk. 150 000
Preise verstehen sich für glattgespannte Ware. 1920
für glattgespannte Ware. 1920
Cofflet,
Bühnen-Extra-Set.

Kunststopferei
Leitoldstraße 11
(Nähe Realschule)
Repariert Kleidungsstücke und Stoffe jeder Art bei bekannt billigsten Preisen und kurzer Lieferzeit. Eilige Sachen sofort.
Hedwig Porsch.

Café Holzapfel
Bochumerstr. 105, 1. Etg.
Jeden Mittwoch von 7-11 Uhr:
Künstler-Konzert
und Tanz.

Benzol

kaufen jedes Quantum
Gelsenkirchener Kraftwagen-
Transport-Gesellschaft m. b. H.,
Gelsenkirchen, Buschweg 28.
Fernruf 3512. 23105

Hiddings Zahn-Praxis
Ringstr. 27, I. Etg., Nähe Hauptbahnhof.
Mögl. schmerzloses Zahnziehen.
Plomben usw. Künstliche Zähne
 jeder Art. Reparaturen sofort.

Plisse-Brennerei
Ad. Schmidt, Kirchstr. 6.
Haben Sie Wanzen?
Haben Sie Schaben?

Sind es Mäuse oder I. Kasse
Köhr ist der rechte Mann,
der das Zeug vertilgen
kann.
Kammerlager Köhr
Gelsenk., Alter Markt 16.
Restaurant Simon.
Telefon 1832

**Maschinenschrauben
und Muttern**
kauft jeden Posten
Biesemann & Guntermann
Lützowstraße 10.

**Kartoffel-
Säcke**
100 Pfund fassend, lochfrei, in jeder
Menge zu kaufen gesucht.
L. Mols, Ringstr. 85
Ruf 297 und 298.

2 Schals Gobelin
1,30 x 2,70 m, und
1 Schal Gobelin
30 x 2,40 m, schwere Friedensware,
zu verkaufen.
Näheres Schulstraße 26.

**Der erkannte Herr und die
Dame, welche am Sonntag
mittag, bei der Kolonie Pluto,
aus der Straßenbahn gestiegen
sind und den Schirm mit
silberner Krücke mit-
genommen haben, werden ge-
beten denselben in der**

Bäckerei Kerkhoff
Torstraße 3
abzugeben, widrigenfalls ich An-
zeige erstatte.

Beamtinwitwe, ev.,
48 J., ohne Kinder,
gesünder, 4-Zimmer-
wohnung, sucht sich
wieder mit gebildet.
Herrn entspr.
Alters zu

verheiraten.
Schriftl. Anerb. u.
Nr. 23182 an die Ge-
schäftsstelle.

Heiratsgesuch.
Witwer, 59 J., ev.,
mit 2 Kindern von 6
u. 9 J., eigenes freies
Haus, sucht mit ein-
ev. Alt, Fräulein od.
Witwe ohne Anh. in
Verkehr zu tret. zw.
Heirat.

Ernstes, Anerb.
an Witw. Hofstraße 10.
Buer-Beckh, Adler-
straße 52. 23196

Besserer Arbeiter,
solenter Kaufmann,
sehr sol., charakter-
voll, sucht passende
Lebensgefährtin.

Wwa. mit kleinem
Anhang nicht aus-
geschlossen, da sehr
kinderlieb.
Schriftl. Anerb. u.
Nr. 23266 an d. Gesch.

Verloren:
Am Freitagabend
am Mathilden-
oder Glückstraße
gold. Herrenring mit
blauen Stein verlor.
Da Erbschick, wird
der sündliche Finder
höfl. gebeten, den-
selben Brodstraße 184 I. gegen
Belohnung abzugeben.
23246

Kleiner schwarzer
Rehpincher
mit braunen Fleck.
auf den Namen
Rudi hört, aben-
den kommen, Ge-
sen hoch Belohnung
abzugeben. Sieding,
Marktstraße 7.

Sonntag ein heller
Tackel
in der Schalkstraße
abgegeben, gekonnt,
Erkennung, grünes
Band, St. M. 1695.
Abzugeben, Oorschol
Nr. 43 b. Lischmann,
23223

Sachse System
Wassers-Selbstschleife
zu kaufen.
Schriftl. Anerb. mit
Preisang. u. Nr. 23228
an die Geschäftsst.

Residenztheater

Ab heute
Die Wahrheit der Gegenwart



Die atemberaubende Sensation
Dieser gewaltige Schuldbrief dürfte wohl in
manchem Zuschauer den richtigen Adressaten
gefunden haben. — Traurig, aber wahr, ziehen
die Trugbilder **Milliardenschleier** an unserem
der heutigen



Der grüne Reiter
Die todesverachtenden Verfolgungen in dem vor-
liegenden **Der grüne Reiter** sind ja die
Filmwerk der amerikanischen Schauspieler.

Fatty bei der Heilsarmee
Spezial-Filmillustration durch das rühm-
lichst bekannte O. Liebhardt'sche Orchester

Modernes Elbengeschäft
in Berlin auf Teilzahlung
unterhalte.
GORZIZA
Schalkstr. 30

Größerer Posten
**Marken-
Zigaretten**
preiswert abzugeben.
Broda & Grabosch
Grenzstraße 115. Telefon 1736.

Dauerbrenner
Guterhalt. 23185
preiswert zu verkufl.
Bochumerstraße 118.
2. Etage.

Haustreppe
22268
(2 Läufe von je 11
Stufen und 2 Läufe
von je 19 Stufen)
preiswert abzugeben.
Arenbergstr. 1.
der Wilhelmstr.

Kastenwagen
22229
und Fahrrad billig zu
verkaufen.
Friesenkirchen,
Schlossstr. 8. an
der Wilhelmstr.

Café Corso
Konzert - Café
Kabarett
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 64
Telefon 3352

**Angenehmes
Familien-Café**

Täglich: Mittags-
u. Abend-Konzert
des ungar. Salon-
Orchesters
Mungokálmán

**Zentral-
Theater**
Operettenbühne

Täglich 8 Uhr:

**All-
Heldel-
berg**
Schauspiel i. 3 Akte
von Wilhelm
Meyer-Förster.

**Stadt-
Musik-
Verein.**
Heute, Dienstag.
Wiederbeginn der
Proben. Damen 7 1/2
Uhr. Herren 8 1/2 Uhr.
Punktlisches u. voll-
ständliches Erscheinen
dringend erwünscht.
23232

**Sommersprossen,
Pickel, Mitesser,**
verschwinden elegant

**Ver-
brauch**
der echten u. wissen-
schaftl. Grund. her-
gestellt. Reform-Kur,
besteht a. Hautschäl-
paste-Reform. Re-
formbierwasser u.
Reformseife. Bei
Nichterfolg Geld zur.
Allein echt durch
Hennes & Witkop,
Bahnhofstr. 77.
Th. Ahlmann, Bis-
marckstr. 194. 21300

Weinflaschen
Rot- u. Weißwein
Kognakflaschen,
Literflaschen
kauft zu höchst.
Tagespreisen
Auf Wunsch werd.
größere Posten
abgeholt.
Hennes & Witkop
Großdrogerie,
Bahnhofstraße 77.

Istralon
fürchterliches

Gift
zur vollständigen Ver-
sorgung von
Schwaben, Kaker-
läcken u. Ameisen.
Oogen "Wanzen" ver-
langen Sie ausdrück-
lich "Istralon".
Istralon-Wanzen-
tinktur
Zu haben in all. Dro-
gerien.

Gebr. Möbel
Herd, Oefen, Sofa,
sowie ganze Einrich-
tungen kauft 21176
Frank. Bismarck-
str. 110. Postk. zw.

Fahrrad
neu od. gebraucht,
zu kaufen ges. 23179
Adolf Paul G. Bismarck,
Luisenstr. 8.

Bekker Sturm
Wasserpumpe
Stempelwerk

Fast neues 23221

Vertiko

Zu kaufen gesucht:
Gebraucht, Pflanzengeschirre
gebrauchtes Klavier,
neu od. geb., Herrenfahrrad, neu
od. geb., Bureau-Einrichtung, auch
einzelne Bureau-Möbel, Deskmö-
bels mit Gewicht. 23046
Off. unt. R. B. 2092 an d. An-
st. Exp. R. Dickmann, Florastraße 9.

Restaurant zum goldenen Löwen
Th. Middeldorf
Schalker Strasse 3.
Heute Dienstag:
Künstler-Konzert
ausgeführt von dem berühmten
Kapellmeister Giboni.
Anfang 8 Uhr.
Krug Bier 500000 Mk.

**Industrie-
* Kino ***
Die große Sensation!
Nur noch bis einschließlich
Donnerstag.
Das größte amerikanische
Riesenspektakel:
**Die Gesetzes-
verächter**
Hochspannender original ameri-
kanischer Sensations-Film
in 6 Episoden - 40 Akten
I. Teil - 8 Akte.
I. Episode:
Der Geheimtrest d. Fünfzehner.
In der Hauptrolle:
Harry Carrey
der zweite Eddie Polo.

Der Film wurde unter Mit-
wirkung der größten Sensations-
darsteller Amerikas hergestellt.
Was an fabelhaften Sensationen
und Abenteuern geleistet wird,
kann nicht überboten werden.
U. a.: Der Riesenbrand eines
New Yorker Stadtviertels, die
Sprengung einer Riesen-Höhlen-
bahnbrücke über den Mississippi,
im nächsten Augenblick stürzt
ein fahrender Eisenbahnzug in
die haushohen Fluten, da der
Zug nicht mehr zum halten zu-
bringen war, ein Kampf zweier
Mensch mit wilden Tieren, Ex-
position auf einem amerikani-
schen Kriegsschiff und so vieles
andere. 23213

**Die Entführung
der Mary Merrit**
Großes spannendes Wild-West-
Abenteuer in 6 Akten.
Die Hauptrolle in diesem Filmwerk
liegt ebenfalls in den Händen des
berühmten
Harry Carrey.
Hier sehen wir den tollkühnen
Darsteller im schweren Kampfe
mit den Cowboys, aus welchem
er siegreich hervorgeht.

Und das glänzende Lustspiel:
**Die
Kavalier-Hochzeit**
Eine Grotteske in 2 Akten mit
G. Dammann u. Hansi Dage
in den Hauptrollen.

Motorrad
moderner Typ, wenig gebraucht, fast
neu, nur beste Marke, 3-4 1/2 PS, zu
kaufen gesucht. 23181
C. Niederdring, Katernberg,
Heiderstr. 7, Tel. Gelsenkirchen 1662.

Jeder überzeuge sich
daß ich weit höhere Preise zahle
wie jeder andere, für
**Altmetalle u.
Eisenabfälle.**
A. Gutsche,
Florastraße 50a, Hinterhaus.
Spezialbehandl. v.
**Harn-, Haut- und
Blasenleiden.**
Blutentnahme, Blutreinigungskuren
Möglichst ohne Berufsstörung. 13041
Ambulatorium Charitas
(Arztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsen-
kirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst. 9-11, 4-7, Sonntags 10-12 Uhr

Fischhalle
Hofstr. 7.
Heute und **Räucherwaren**
morgen: **saure Bückinge,**
geräucherter Schellfisch
(außerst billig), **Räucherhering**
in schön Stück, **Lauchringe**
besonders fett. Dazu **frische
Fische** in diverser Auswahl.

Apollo- Theater

Der große Erfolg!
Nur noch bis einschließl.
Donnerstag.

**Die Tochter
der Wildnis**
Großes amerikanisches Gesell-
schaftsbild in 6 Akten.
In der Titelrolle:
Mabel Juliane Scott
die berühmte amerikanische
Bühnenschönheit.

Ein Roman, welcher teils in
Amerika, London u. den Schnee-
feldern von Alaska spielt.

Priscilla Dean
die schönste Frau Amerikas in
ihrer neuesten Filmschöpfung:

Konflikt
Spannendes Drama mit sen-
sationellem Einschlag in
7 Akten.
In diesem Film zeigt die be-
liebte Künstlerin eine Eigen-
schaft, die bei der Filmkunst
meist unbedingt erforderlich
ist, — persönlichen Mut! Die
herrlichen Bilder, wo die Heldin
des Dramas über die wild da-
hinwuschenden Stämme mit, um
den Geliebten zu retten — bis
sie schließlich selbst von den
schäumenden Wassern ergriffen
wird — hätten niemals ent-
stehen können, wenn sie sich
nicht durch das der Gefahr aus-
gesetzt hätte. 23212

„Er“
der König des Humors
in seiner tollsten Grotteske:
„Er“ als Rayonchef
Orchester Rütters.

Städtisches Orchester Essen.
Vormiete zu den Sinfonie-Konzerten 1923/24.
Für den Konzertwinter 1923/24 ist
bestimmt, wie bisher 10 Sinfonie-
konzerte, unter Leitung des hiesigen
Musikdirektors Herr Stieber, zu ver-
anstellen. Die Konzerte finden auf
den 6. und 12. Oktober, 2. und 18.
November, 7. Dezember, 2. und 18.
Januar, 8. und 20. Februar und
2. Mai feierlichst. Zur Ausführung
gelangen große Orchesterwerke unter
Mitwirkung hervorragender Solisten
(näheres im lokalen Zeit. erhältlich).
Mit Rücksicht auf die ungleichen
Nährungsgehälter, kann ein fester
Vormietpreis im voraus nicht ange-
setzt werden. Es müssen daher die je-
weiligen fälligen Eintrittspreise vor
jedem Konzert einzeln abgezahlt werden.
Außerdem wird eine Vormietgebühr
(Platzgebühr) in Höhe von 12.000.000
Mk. für den 1. Platz, 10.000.000 Mk.
für den 2. Platz und 8.000.000 Mk. für
den 3. Platz erhoben, welche verläßt,
wenn die Einzelformen von den Vor-
mietern nicht abgenommen werden,
aber bei Abnahme der Karten für die
beiden letzten Konzerte angesetzt
werden. Die Platzgebühr ist gleich-
zeitig mit der Anmeldung zur Vor-
miete zu zahlen.
Die Ausgabe erfolgt für die vor-
jährigen Vormietern in der Zeit vom
10.-20. September, für neu hinzu-
tretende Vormietern am 25.-30. Sep-
tember bei der Buchhandlung O.
Schmiedemann, Eifen, Bismarckstr. 18.
Vom 2. Oktober ab gelangen die Ein-
trittskarten für das am 5. Oktober statt-
findende 1. Sinfonie-Konzert eben-
falls bei d. Buchhandlung Schmiedemann
zum Verkauf.
Der städt. Theater- und Orchester-Ausschuß.

**„Er“ kennt
in der Liebe
keine Grenzen.**

Motorrad
moderner Typ, wenig gebraucht, fast
neu, nur beste Marke, 3-4 1/2 PS, zu
kaufen gesucht. 23181
C. Niederdring, Katernberg,
Heiderstr. 7, Tel. Gelsenkirchen 1662.

Jeder überzeuge sich
daß ich weit höhere Preise zahle
wie jeder andere, für
**Altmetalle u.
Eisenabfälle.**
A. Gutsche,
Florastraße 50a, Hinterhaus.
Spezialbehandl. v.
**Harn-, Haut- und
Blasenleiden.**
Blutentnahme, Blutreinigungskuren
Möglichst ohne Berufsstörung. 13041
Ambulatorium Charitas
(Arztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsen-
kirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst. 9-11, 4-7, Sonntags 10-12 Uhr

Fischhalle
Hofstr. 7.
Heute und **Räucherwaren**
morgen: **saure Bückinge,**
geräucherter Schellfisch
(außerst billig), **Räucherhering**
in schön Stück, **Lauchringe**
besonders fett. Dazu **frische
Fische** in diverser Auswahl.

Fischhalle
Hofstr. 7.
Heute und **Räucherwaren**
morgen: **saure Bückinge,**
geräucherter Schellfisch
(außerst billig), **Räucherhering**
in schön Stück, **Lauchringe**
besonders fett. Dazu **frische
Fische** in diverser Auswahl.